

Der Quaderfah, der für die Bewertungsfreiheit maßgebend ist, erhöhe sich auf 25 v. H. wenn die Steuerzuschüsse in dem gewerblichen Unternehmen weitere zwölf Monate ununterbrochen gebildet haben; auf 30 v. H. wenn sie ihm abermals zwölf Monate gebildet haben, und auf 35 v. H. wenn sie ihm noch weitere zwölf Monate gebildet haben.

Jeweils Auszubildende erhalte sich der Quaderfah bei gewerblichen Unternehmern der Auszubildenden durchweg um 10 v. H. wenn der Auszubildende mindestens 25 v. H. des Gesamtumsatzes ausmacht. Der Reichsfinanzminister sei ermächtigt, eine entsprechende steuerliche Vergünstigung für den Auszubildenden zu treffen.

Staatssekretär Reinhardt erklärte, daß der Staat aus der Bewertungsfreiheit ergebende steuerliche Vorteile so groß sei, daß die Nachfrage nach Steuerzuschüssen in sehr großem Maße sein werde, da die meisten gewerblichen Unternehmen bei der Aufstellung ihrer Jahresabschlüsse zur Bewertungsfreiheit für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in Anspruch nehmen könnten, daß sie ihre häufigen Mittel möglichst in Steuerzuschüssen anlegen würden.

Der Gesamtbeitrag der abnutzbaren Wirtschaftsgüter, die in den Bilanzen der gewerblichen Wirtschaft ausgewiesen wurden, sei gegenwärtig mit etwa 30 Milliarden RM anzunehmen, der Betrag der abnutzbaren Wirtschaftsgüter, die jährlich neu angeschafft oder hergestellt wurden, gegenwärtig mit rund 6 Milliarden RM. Für jede Milliarde RM, die in Steuerzuschüssen in Verwendung geht, werde im Erlaßjahr Bewertungsfreiheit in Höhe von 200 Millionen RM in Anspruch genommen werden. Jede Milliarde RM, die durch die gewerbliche Wirtschaft in Steuerzuschüssen im Erlaßjahr festgehalten wird, bringe für die Gegenwart eine steuerliche Entlastung von rund 100 Millionen RM. Die steuerliche Entlastung je Milliarde Steuerzuschüsse betrage im Zweitjahr rund 125 Millionen RM, im Drittjahr rund 150 Millionen RM, und im Vierten Jahr rund 175 Millionen RM. Die Finanzverwaltung der Bewertungsfreiheit sei auch geeignet, einer Kapitalwertbewegung der Preise entgegenzuwirken.

Mehreinkommen-Steuer

Die Verwendung von Steuerzuschüssen bei der Entlastung von Reichsteuern werde sich auf Jahreszinsen verteilen. Das bedeute, daß die Finanzierung der großen nationalpolitischen Aufgaben, die in der Gegenwart erfüllt werden müßten, auf Jahreszinsen verteilt werde, ohne daß dadurch eine Einkommensbelastung des Reiches verursacht werde. Das Steuerzuschußverfahren kann einige Jahre hindurch fortgesetzt werden. Der größte Teil der Beiträge, die so beschafft würden, werde erst innerhalb von Jahrzehnten bei der Entlastung von Reichsteuern verwendet werden, und zwar dann, wenn die großen nationalpolitischen Aufgaben der Zukunft des deutschen Volkes erfüllt sind. Inzwischen die Finanzverwaltung die Zahlungsansprüche von Steuerzuschüssen ohne weiteres erlassen werde. Bis dahin solle der Ausfall an Steuern, der durch die Verwendung von Steuerzuschüssen bei der Entlastung von Reichsteuern für das Reich entstehe, im wesentlichen durch die Erhebung einer Mehreinkommensteuer und durch Einsparungen bei den Ausgaben der öffentlichen Verwaltung ausgeglichen werden.

Die gesamte öffentliche Verwaltung müsse sich bis auf weiteres auf die Ausgaben beschränken, die zur Bahrung und Förderung des Gemeinwohls gegenwärtig unerlässlich seien. Es müsse insbesondere der gesamte Apparat der öffentlichen Verwaltung darauf überprüft werden, inwieweit Einrichtungen und Arbeiten nach erforderlich inwieweit sie vereinfacht werden können, inwieweit die Kosten vermindert werden können, und inwieweit die Zahl der Menschen, die zur Bedienung des Apparats tätig sein vermindert werden könne. Jede Doppelarbeit und jede sonstige Arbeit, die überflüssig sei, müßten unbedingt vermieden werden. Je größer das Ausmaß der Bewertungsfreiheit in der Gegenwart sei, um so günstiger werde die Entwicklung des Steueranfalls in der Zukunft sein.

Hinsichtlich der mit einem Aufgeld versehenen Steuerzuschüsse sei wichtig, daß, während die Steuerzuschüsse grundsätzlich im gewerblichen Sektor verbleiben, die Steuerzuschüsse II kombattierbar seien und durch die Banken ge- und verkauft werden. Auf diese Weise würden auch Mittel gebunden, die außerhalb des gewerblichen Sektors in der deutschen Volkswirtschaft tätig seien und anderweitig nicht beansprucht würden. Die Steuerzuschüsse II würden schon nach Ablauf von drei Jahren reiflos an das Reich zurückfließen. Um den Ausfall an Steueranfällen des Reiches auszugleichen, der durch die Verwendung von Steuerzuschüssen bei der Entlastung von Reichsteuern entstehe, werde, solange die Haushaltslage des Reiches es erfordere, eine Mehreinkommensteuer erhoben, und zwar erstmals für das Kalenderjahr 1939. Veranlagungsgrundlage sei das Mehreinkommen, das im Vorjahr gegenüber dem vorangegangenen Kalenderjahr erzielt worden sei.

Staatssekretär Reinhardt unterrichtete dabei die allgemeine Struktur dieser Steuer, bei der hauptsächlich bedacht werden müßte, welche Teile des Mehreinkommens aus volkswirtschaftlichen Gründen oder aus Gründen der wirtschaftlichen und der sozialen Gerechtigkeit als Besteuerungsgrundlage auszuheben seien. Bei dem Mehreinkommen größer als 2000 RM, so blieben in jedem Falle 500 RM des Mehreinkommens mehreinkommensteuerfrei. Personen, deren Jahreseinkommen im Zweitjahr 3000 RM nicht übersteige, schieden von vornherein für die Mehreinkommensteuer aus. Jedes Mehr an Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft bliebe mehreinkommensteuerfrei. Auch die Mehrbeträge, die nach einer Tarifordnung oder Befreiungsordnung einem Arbeiter, Angestellten oder Beamten deshalb zugeflossen seien, weil er ein höheres Dienstalter oder infolge Beförderung eine höher bewertete Stellung erreicht habe, oder weil die Zahl seiner Familienmitglieder sich erhöht habe, würden durch die Mehreinkommensteuer nicht erfasst. Das im Zweitjahr erzielte Mehr an außerordentlichen Einkünften im Sinne des § 24 des Einkommensteuergesetzes

Memel wird Preußen angegliedert

Gauleiter Koch zum Ueberleitungskommissar ernannt

Berlin, 24. März. Im Reichsgesetzblatt vom 23. März ist das Gesetz über die Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Deutschen Reich vom 21. März 1939 enthalten, das der Führer an Vord des Reichsschiffes „Deutschland“ erlassen hat. Es ist gegengezeichnet vom Reichsminister des Innern, Dr. Frick, vom Bevollmächtigten für den Vierjahresplan, Göring, vom Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und vom Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammers.

Das Gesetz hat folgenden Wortlaut: Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1 Das Memelgebiet ist wieder Bestandteil des Deutschen Reiches.

§ 2 1. Das Memelland wird in das Land Preußen und in die Provinz Ostpreußen eingegliedert. Es tritt zu dem Regierungsbezirk Gumbinnen.

Der Reichsminister des Innern bestimmt die Gliederung des Memellandes in Stadt- und Landkreise oder die Eingliederung des Memellandes in bestehende Stadt- und Landkreise.

§ 3 Memelländer, die durch die Wegnahme des Memellandes mit dem 30. Juni 1924 die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, sind mit Inkrafttreten dieses Gesetzes wieder deutsche Staatsangehörige, wenn sie am 22. März 1939 ihren Wohnsitz im Memelland oder im Deutschen Reich hatten. Das gleiche gilt für diejenigen, die ihre Staatsangehörigkeit von einem solchen Memelländer ableiten.

§ 4 1. Im Memelland tritt am 1. Mai 1939 das geltende Reichsrecht in Kraft.
2. Der zuständige Reichsminister kann im Einvernehmen mit dem Reichsminister des In-

nern bestimmen, das Reichsrecht im Memelland nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt oder mit besonderen Maßgaben in Kraft tritt. Eine solche Bestimmung bedarf der Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt.

§ 5 1. Im Memelland tritt am 1. Mai 1939 das geltende preussische Landesrecht in Kraft.
2. Die preussische Landesregierung kann bestimmen, das preussische Landesrecht im Memelland nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt oder mit besonderen Maßgaben in Kraft tritt. Eine solche Bestimmung bedarf der Bekanntmachung in der preussischen Gesetzsammlung.

§ 6 1. Zentralkasse für die Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Deutschen Reich ist der Reichsminister des Innern.
2. Ueberleitungskommissar ist der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. Der Führer der Memeldeutschen ist sein Stellvertreter.
3. Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsbestimmungen zu erlassen.

§ 7 Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 22. März 1939 in Kraft.

Deutsch-belgische Besprechungen

Berlin, 24. März. In der Zeit vom 17. bis 24. März 1939 tagte in Berlin der gemischte deutsch-belgische Regierungsausschuss. Die bisher haben die beiden Delegationen im Laufe der Zeit in freundschaftlichem Geiste geführten Verhandlungen Einzelheiten des Wappensverkehrs zwischen Deutschland und der belgisch-luxemburgischen Zollunion sowie die Handhabung des Transfers für die nächsten Monate vereinbart.

Vor der Kapitulation Madrids?

Französische Blätter melden Unterwerfungsverhandlungen der Sowjetunion in Burgos

Paris, 26. März. Die in Bordeaux erscheinende Zeitung „Petit Océan“ meldet Einzelheiten über die Antank russischer Unterhändler in Burgos und die Besprechungen, die dort zwecks Uebergabe von Madrid mit den Vertretern General Francos geführt werden. Die Russen sollen folgenden Kapitalisationsvorschlag mitgebracht haben:

1. Anerkennung der Regierung General Francos als die einzig legale Regierung Spaniens und General Francos selbst als des einzigen Staatsoberhauptes.

2. Verpflichtung, das unverzüglich ganze Meer zu demobilisieren und die Waffen abzuliefern.

3. Vor dem Einzug der Truppen General Francos in Madrid verpflichten sich die Führer, sämtliche Unterwerfungen, die sie in den Außen- und inneren Stadtteilen vorgenommen haben, zu gestören.

4. Sie fordern jedoch von der Regierung des General Francos, daß sich diese der Abreise einer gewissen Anzahl von „Persönlichkeiten“ nicht widersetze.

Es versteht sich, daß die drei ersten Bedingungen grundsätzlich von beiden Seiten ohne weitere Diskussion angenommen worden seien. Weder der vierten Punkt sei jedoch die ganze Nacht hindurch verhandelt worden und diese Verhandlungen seien zur Stunde noch nicht abgeschlossen.

Nach anderen in Paris vorliegenden Meldungen heißt es jedoch, daß die Abgesandten sich nur für Madrid zuständig erklärt hätten, da sie in den anderen Gegenden Spaniens nicht über genug Einfluß verfügten. Sie seien in

Gegenteil der Ansicht gewesen, daß General Franco noch einmal militärisch vorgehen müsse um auch die großen Küstenstädte zu besetzen.

Burgos dementiert

„Madridischer Verteidigungsrat“ nicht verhandlungsberechtigt

Burgos, 25. März. Der amtliche Pressebericht sah sich am Freitag mittag genötigt, die vielen aus ausländischer Quelle stammenden Gerüchte zu widerlegen, nach denen angeblich sowjetspanische Unterhändler nach Burgos gekommen seien, um über die Uebergabe Madrids zu verhandeln. Ebenso seien alle anderen Gerüchte, die von neuen Abkommen sprächen, reine Phantasie.

In politischen Kreisen wird im übrigen zu einer Uebergabe Madrids erklärt, daß der Madridische sogenannte „Verteidigungsrat“ ohnehin nicht in der Lage sei, für das ganze Spanien zu sprechen. Selbst bei einer Revolution zur Uebergabe Madrids auf Seiten dieses „Verteidigungsrates“ dürften andere Gruppen und Gruppchen Widerstand leisten. Schon aus diesem Grunde könne nur eine militärische Besetzung in Frage kommen.

Schließlich wird in politischen Kreisen darauf hingewiesen, daß zuverlässige Berichte aus dem noch von den Roten terrorisierten Gebiet deutlich den Wunsch der Bevölkerung erkennen ließen, daß endlich die nationalen Truppen einmarschieren. Diese Stimmung habe gerade durch die Gerüchte über Ueber-

bleibe, soweit die Einkünfte nicht zu dem zweitjährigen in Vergleich stünden, ebenfalls mehreinkommensteuerfrei. Auch Einkünfte aus Erbschaften, Schenkungen und anderen Vermögenswerten unterliegen im Zweitjahr nicht der Mehreinkommensteuer.

Bei gewerblichen Unternehmern unterliegen insbesondere diejenigen Beträge nicht der Mehreinkommensteuer, die der Steuerpflichtige für notwendige Erweiterungen des abnutzbaren betrieblichen Anlagevermögens aufwendet habe.

Auch die Tatsache, daß der gewerbliche Unternehmer im ersten der beiden Vergleichsjahre Bewertungsfreiheit auf Grund von Steuerzuschüssen in Anspruch genommen habe, führe nicht zu einer Mehreinkommensteuer.

Die Mehreinkommensteuer betrage einheitlich 30 v. H. desjenigen Teils des Mehreinkommens, der durch die Mehreinkommensteuer erfasst werde. Die tatsächliche Mehrbelastung sei jedoch wesentlich niedriger, weil die Mehreinkommensteuer bei der Ermittlung des Einkommens, das der Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer unterliege, und bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Gewerbeertrages insoweit, als sie auf den Gewinn aus Gewerbebetriebe entfällt, abzugsfähig sei. Die Mehreinkommensteuer, die auf der Grundlage des Mehreinkommens von 1938 festgelegt werde, sei in vier Teilbeträgen am 10. September und 10. Dezember 1939 und am 10. März und 10. Juni 1940 fällig.

Hinsichtlich des Inkrafttretens der neuen

gabeverhandlungen einen neuen Austritt erlangen. In zahlreichen Kundgebungen, die immer wieder von den Roten brutal aufbehalten worden seien, sei die Hoffnung auf eine baldige Befreiung und die endliche Rückkehr normaler Verhältnisse geäußert worden.

Petain bei Franco

Beglaubigungsschreiben überreicht

Burgos, 23. März. Der neue spanische Vizekönig, General Franco, hat dem französischen Vizekönig, General Petain, sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Bei der bekanntlich immer wieder aufgeführten Zeremonie bemühte sich Vizekönig Petain in seiner Rede eine betont freundschaftliche Note anzuklingen. Er wies u. a. auf die angebliche „traditionelle Freundschaft“ zwischen den beiden Nationen hin, wobei er offenbar nicht an die letzten Jahre der verhängnisvollen französischen Einmischungspolitik zugunsten der internationalen bolschewistischen Bewegung dachte, die immer noch einen Teil Spaniens in Korruptionen.

General Franco antwortete mit höflicher Rücksicht und begrüßte in dem neuen Vizekönig Frankreich vor allem den tapferen Soldaten, der am besten die Gefühle des neuen Spaniens verstehen müsse.

Säbelraffeln aus Südafrika

Pirenos eigenartige Volkspolizei

Pretoria, 24. März. Die Wogen der europäischen Kriegsschiffe branden ohne wesentliche Abschwächung auch bis Südafrika. Die hiesigen ist das aus einer Rede zu erfahren, die der Verteidigungsminister der Südafrikanischen Union, P. van der Byl, gehalten hat. Die hiesige Presse führt sich auf die Ausführungen des Ministers und hebt seine Bemerkungen hervor, daß Kapstadt unangreifbar von der See und aus der Luft her sei. Weder Kreuzer noch Schlachtschiffe noch Bomber könnten in die Union irgend etwas anhaben, und auch von Lande aus sei jeder Angriff aussichtslos. Bei den Angaben Pirenos verliert die südafrikanische Luftwaffe bereits über mehr als 20 Mann. Als Vizeminister betreibt Pirenos schon seit langem amtierende Politik: er bestreite nämlich in seiner Rüstungsrede, daß die Verwaltung der ehemaligen deutschen Kolonie Südafrika beträchtlichen Vorkurs angeführt habe und die Polizei in Südafrika durch Abteilungen der Unionspolizei verstärkt werden werde. Ja, der Minister kündigte sogar seine Absicht an, über kurz oder lang die Polizeikräfte in der ehemaligen deutschen Kolonie mit der Polizeikräfte der Südafrikanischen Union zu vereinigen.

Diese amtliche Erklärung ist recht ausführlich und geht Hand in Hand mit dem Landungsverbot für ein Schiff mit deutschen Einwandern. Als Antwort auf die Einwirkung Deutschlands gegen die Beschränkung der deutschen Einwanderung hat im übrigen in der Union kurzerhand alle Besessenen der Polizei einberufen worden und die gesamte südafrikanische Luftwaffe soll an den Startbefehl nach Deutschsüdwestschiffen warten.



Raubüberfall in Deutz

30-jährige Frau vor der Wohnungstür nicht geschlagen und beraubt

Köln, 24. März. Ein überaus dreistiger Raubüberfall wurde in den Mittagsstunden des Freitag in einem Hause der Roonstraße in Köln-Deutz verübt. Eine 30-jährige Frau wurde vor ihrer Wohnungstür von einem unbekannten Mann mit einem harten Gegenstand niedergeschlagen und ihrer Handtasche beraubt. Der Verletzte war der Frau in das Haus gefolgt, nachdem er vorher sein Fahrrad an die Hauswand angelehnt hatte. Vor der Wohnungstür erhielt die ohnmächtige Frau plötzlich den mit großer Wucht geführten Schlag, so daß sie benommen zusammenbrach. Nach Angaben des Verletzten besteht Lebensgefahr.

Die Kriminalpolizei hat sofort eingehende Ermittlungen aufgenommen, um des geschilderten Verfalls habhaft zu werden.

Brandkatastrophe in Füssen

Nicht Anwesen abgebrannt — Ein Tot, 59 Obdachlose

Füssen, 24. März. Füssen erlebte von Donnerstag zu Freitag eine Schrecken Nacht. In einem mit alten Häusern dicht besetzten Viertel im Südosten der Stadt brach gegen 2 Uhr aus noch nicht einwandfrei geklärt Ursache in einem Anwesen ein Feuer aus, das die Ursache zu einem schweren Brandkatastrophe bildete.

Im Verlauf von einigen Stunden griff das Feuer von einem Haus auf das andere über, bis bis früh 2 Uhr nicht weniger als 14 Häuser von dem größten Teil in Schutt und Asche gelegt wurden. Durch das Brandunglück sind 21 Menschen obdachlos geworden. Ein 24-jähriger Arbeiter Mann konnte aus dem oberen Stockwerk eines Hauses nicht mehr gerettet werden. Er kam in den Flammen um.

In den Vorkämpfen war auch Militär beteiligt, durch dessen Eingreifen eine noch größere Ausdehnung des Feuers verhindert wurde.



Aus Württemberg

Mühlader. (Erdrutsch beschädigt Haus.)

Nedarhausen Kr. Rürtingen. (Vastau gegen Haus gefahren.)

Pommertsweiler Kr. Alen. (Fuchs im Stall erschossen.)

Vietigheim. (Reiche Spenden.)

Aus der Gauhausstadt

Stuttgart, 24. März.

Gemeines Verhören eines betrunkenen Autofahrers.

Anvorschtiger Knabe angefahren.

Der Gauwettkampf Württemberg-Hohenzollern.

Stuttgart. In diesen Tagen treten die schwäbischen Kreisler...

Betriebskrankenkassen in Württemberg

Stuttgart, 24. April. Im Hindenburgbau fand dieser Tage die von den Betriebskrankenkassen...

Zur Reichsstraßenfammlung

Aufruf des Gauobmanns

Arbeitskameraden! Wieder ruft die Deutsche Arbeitsfront...

Durch die große Tat des Führers sind in einem beispiellosen Siegeszug...

Millionen schaffender deutscher Menschen geben am Samstag und Sonntag erneut das Bekenntnis zur Gemeinschaft...

Wie in den Jahren vorher, so soll die letzte Reichsstraßenfammlung...

Schulz, Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront.

Tagung des Württ. Weinmarkts Stuttgart e. V.

Der Württ. Weinmarkt Stuttgart e. V. hielt kürzlich unter dem Vorsitz...

Aus den Nachbargaueen

Brand auf der Hünninger Schiffbrücke.

Wie a. H. Abends gewahrten die Deutschen und französischen Zollbeamten...

Der Detektiv aus dem Nimmomdsland

Vorgestern nacht wurde von einem Unbekannten ein Eindruck in meine Kabine gewagt...

bei seiner nächsten Arbeit an dieser Kante die Hand aufgeschritten - und das gibt uns vielleicht eine Möglichkeit...

„Hören Sie, Jones, ich begreife nicht...“ Unbeweglich blieb Steven Jones dem unwillig erregten Ansturm der übrigen...

„Eine Priese, Herr Nachbar, oder ein Menuett?“

Besuch im Staatlichen Musikinstrumenten-Museum Berlin

Im Berliner Staatlichen Musikinstrumenten-Museum sind über 3000 Instrumente gesammelt, die eine anschauliche Geschichte musikalischer Kultur darstellen.

Im Großen Saal eines alten Hauses in der Klosterstraße zu Berlin hebt eine ganze Verammlung von Klaviern; sie wurden in Dänemark, Italien und Deutschland gebaut, sind bis zu dreihundert Jahre alt und wahre Schmuckstücke handwerklicher Kultur. Heute sieht ein Flügel gemeinhin schwarz aus, damals liebte man es, die Instrumente mit eingelegten Holzarbeiten, mit bunten Farben und ganzen Landschaftsbildern im Innern der aufgeschlagenen Deckel zu schmücken. Wir haben etwas von der Phantasie zu lernen, die einst beim Bau der Instrumente waltete. Sie wirkte nicht nur im Schmuck, auch Formen, Kombinationen und technische Ausrichtungen legen Zeugnis ab von der Erfindungsgabe der alten Instrumentenbauer.

In der Ecke eines kleineren Saales stehen zwei Ständer mit Spazierstöcken. Wie kommen sie in eine Instrumentensammlung? Man greift einen heraus, und es erweist sich, daß er gleichzeitig — eine Flöte ist. Zum Ueberflus ist auch noch eine Schnupftabakdose eingearbeitet, so daß der glückliche Besitzer also für alle Fälle gerüstet war. „Eine Priese oder ein Menuett, Herr Nachbar?“ konnte es wohl bei einer Begegnung zweier Herren Wiedermeier heißen; vielleicht hatte der andere einen derben Knotenstock, den man nur auseinanderzuflappen brauchte, um eine kleine Geige spielerisch in der Hand zu haben. Auch solche Instrumente finden sich hier; die große Zahl der Exemplare beweist ihre einstige Beliebtheit.

Das waren gewiß recht wiedermeierische Kuriositäten und vielleicht auch Spielereien, aber zeigen sie nicht, wie eng verknüpft in jener Zeit die Musik mit dem alltäglichen Leben war? Auch das „Närrischlavieren“ spricht dafür. Da ist unterhalb der Klaviatur ein richtiger Näbfläsen angebracht, dessen zerklüftes Radelrädchen ebenso von fleißiger Benutzung spricht wie der etwas klapprig gewordene Spielmechanismus. Zwischen der Flötenarbeit einmal ein kleines „Ragato“ gespielt, und dann ging's mit doppelter Liebe an die häusliche Arbeit!

Zwischen der Instrumente liegt ein bedächtig, samtbezogenes und behütetes Kissen. Das hat es auch wieder in sich. Der Kardinal Granvella hat es befohlen, aber nicht als Unterlage für seine Füße — er spielte Orgel darauf. Klappert man es auf, so findet man eine winzige Klaviatur und ein kleines Jungenswerk, ein sogenanntes „Regal“, sowie die dazu nötigen Blasbälge.

Aus dem Eigentum großer Männer ist manch schönes Stück in der Sammlung. So das Cembalo, das Friedrich der Große auf Reisen mitzunehmen pflegte. Es ist in drei Teile zerlegbar, die Klaviatur wird eingeschoben, und es wird eine längliche Kiste daraus, die der König sogar auf seinen Feldzügen mit sich führte. Webers schöne Hammerflügel und seine Gitarre kann man betrachten, ein kleines Reflexlavieren von Mozart, der Taktfuß Vorhings und Clara Schumanns Flügel sind zu sehen. Und schließlich steht man in Ehrfurcht vor einem schmucklosen Flügel. Es ist das Instrument Johann Sebastian Bachs. Glasverdeckt sind die zwei Manuale, auf denen die erhabenen musikalischen

Gedanken des Meisters zum ersten Male ausgesprochen worden sind. Noch heute spendet das Instrument seine herrlichen Töne.

Ueber den historisch wertvollen oder kuriose wissenschaftliche Leistung, die in dieser Sammlung heft, Rabezu lächerlos kann man die Entwicklung jedes einzelnen Instrumentes verfolgen, man sieht, wie die Blasinstrumente sich vervollkommneten, eine alte Orchesterbesetzung aus der Zeit Bachs ist unter Glas und Rahmen zu sehen, die Volksinstrumente der europäischen und asiatischen Völker sind gesammelt. Das älteste Stück ist eine ägyptische Winkelharle aus dem ersten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung. Und was gibt es nicht noch alles zu sehen: Ein vollständiges japanisches Gamelanorchester, Dudelsäcke, Sichern, Kleinorgeln, Blütenubren, Tanzmeistergeigen und so fort bis zu einer wahrhaften Schauerkonstruktion der jüngsten Vergangenheit, einem „Biertelton-Harmonium“!

Die Klangfarbe und Formung eines jeden Instruments ist immer auch gleich ein lebendiges Stück Kulturgeschichte. Die zarten Clavichorde und Spinette geben die Atmosphäre der barocken Hausmusik, die Hammerklaviere führen in die Zeit Mozarts, sie lassen bereits die Romantik ahnen, und um noch einmal zurückzugehen, die alten würdigen Blasinstrumente: die Krummhörner, Finken und Serpente werden die Erinnerung an mittelalterliche Städte, in denen sie vom Turm herab erklangen.

Ein echtes Kind seiner Zeit war auch die seltsame Erfindung der „Glasharmonika“. Das Prinzip der klingenden Weingläser, deren Rand man mit dem feinsten Finger befreit, führte zum Bau eines regelrechten Musikinstrumentes, in dem kleine und große Gläser nebeneinander angeordnet waren; sie wurden, entsprechend besetzt, mit beiden Händen zum Klingen gebracht. Auch eine solche Glasharmonika ist im Instrumentenmuseum zu finden. Damals — Anfang des vorigen Jahrhunderts — war alle Welt von ihren wunderbaren Tönen entzückt. Aber bereits nach wenigen Jahren stellte E. A. Hoffmann fest, daß es mit der „zweifelhaften Wirkung der Harmonika rein vorbei ist“. Er meinte, daß das Aufkommen der Harmonika in die Zeit der schwachen Nerven fiel und sich das Instrument so aller empfindsamen Seelen bemächtigte.

Zwei Geschenke, die aus befreundeten Ländern dem Führer gemacht wurden, verdienen Beachtung. Das eine — weniger als Instrument — denn als handwerkliches Kuriosum zu nennen — ist eine Geige, die ein italienischer Uhrmacher aus Schilfrohr zusammengebaut hat. Das erste Stück schenkte er Mussolini, und das zweite widmete er mit einem Gedenkungsbriefchen dem Führer. Aus Japan schenkte man dem Führer eine kleine Handtrommel. Mit dieser hat es eine besondere Bewandnis. Sie ist einmal sehr schwer zu spielen, und vor allem muß man es verstehen, sie mit langen verwickelten Schlägen zu spän-

nen. Sie darf nicht zu locker und auch nicht überspannt werden. In Japan gilt das richtige Schlägen als ein symbolischer Begriff in der Politik.

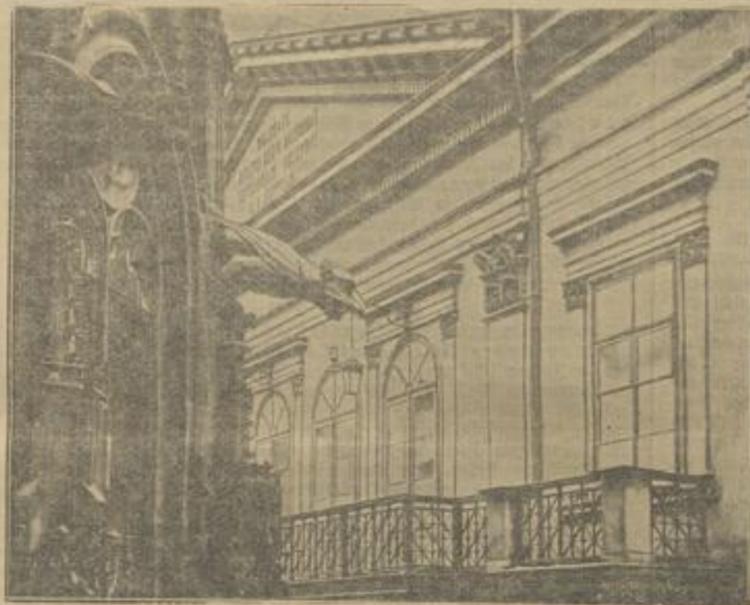
Man kann die große Sammlung in einem Gang nur in ganz großen Zügen kennen lernen. Der Musikliebhaber wird manchen Tag darin zubringen können und immer wieder neue Schätze und Lebenswürdigkeiten entdecken.

Die Anekdoten-Ecke

Der Kampf mit dem Drachen. Auf einem Dossongert in Petersburg spielte Liszt ein seiner Klavierkompositionen vor dem Joren. Er trat einen hohen, weiß gekleideten Mann in Mitten im Spiel löste sich ein Kraken aus dem Knopf und stürzte nach oben. Liszt bemerkte das peinliche Mißgeschick und war arglos mit dem Zeigefinger nach dem heranstrebenden Kraken, um ihn herabzubringen. Als das nicht gelang, ließ er mit der anderen Hand nach. Doch vergeblich — der harte Kraken trotzte allen Bemühungen. Eine ganze Zeit lang spielte Liszt nur mit der Rechten oder der Linken, während eine Hand des Kampfs mit dem widerwärtigen Kraken führte. Schließlich gab Liszt es auf und spielte sein Stück in heimlichem Joren zu Ende. Als er sich erhob, trat der Jar auf ihn zu, drückte ihm die Hand und fragte: „Wissen Sie, lieber Meister, an wen Sie mich während Ihres Vortrags erinnerten?“ — „An Ihren großen Dichter Schiller!“ Liszt schwieg erwandert. „Nun“, erklärte der Jar lächelnd, „Sie kennen doch Schillers Kampf mit dem Drachen? An ihn mußte ich denken, als Sie vorhin mit dem Kraken kämpften. Schiller hat schätzenswert in diesem Gedicht die ganze Geschichte vorausgeahnt. Es heißt nämlich dort: und ich muß mit der Stärke streiten...“

Endlich Ruhe. In einer Universitätsstadt wird „Die natürliche Tochter“ aufgeführt. Während des Auftritts wendet sich ein Student an seinen Nachbarn, einen vornehmen älteren Herren: „Verzeihung, ist das Stück nicht von Voltaire?“ — „Nein, von Goethe!“ — „Wissen Sie genau, daß das Stück nicht von Voltaire ist?“ — „Nein, von Goethe!“ Das Spiel geht weiter und beendet den Dialog, aber der Studiosus ist noch immer nicht zufrieden. Er wiederholt seine bößliche Frage nach dem vierten Akt und hört das stereotyp: „Nein, von Goethe!“ Kopfschüttelnd schweigt der Bohrerliche, und man merkt, die Sache läßt ihn keine Ruhe. Kaum ist der Schlußbeifall voraus, als er den letzten Vorstoß wagt: „Sie mögen sagen, werter Herr, was Sie wollen, das Stück ist doch von Voltaire!“ Da erwidert sich während der Akte und donnert mit olympischer Stimme: „Nein, von Goethe! Und ich bin Goethe!“

Dankbarkeit. In der Seeschlacht von Trafalgar, während die Kugeln saukten und die Mastbäume trachteten, fand ein Matrose noch Zeit, zu fragen, wo es ihn hiß, nämlich an dem Kopfe. Auf einmal streifte er mit zusammengelegtem Daumen und Zeigefinger wachsig an einem Daar herab und ließ ein armes Tierlein, das er zum Gefangenen gemacht hatte, auf den Boden fallen. Aber während er sich niederbückte, um ihm den Garaus zu machen, flog eine feindliche Granate ihn über den Rücken weg, waff, in das benachbarte Schiff. Da ergriff den Matrosen ein dankbares Gefühl, und überzeugt, daß er von dieser Kugel zerschmettert worden wäre, wenn er sich nicht nach dem Tierlein gebückt hätte, hob er es schonend auf und setzte es wieder auf den Kopf. „Weil du mir das Leben gerettet hast“, sagte er, „aber laß dich nicht zum zweitenmal erwischen!“



Die alte deutsche Universität in Prag.

Am 7. April 1348 ist als erste deutsche Universität von Kaiser Karl IV. die Universität Prag gegründet worden. Waren bisher deutsche Studenten nach Paris und Bologna gegangen, so konnten sie nun in eigenen Lande studieren. Wechseltoll waren die Schicksale der deutschen Universität in Prag, aber sie ist immer deutsch geblieben. Als Johannes Hus, der Tischebe, Rektor wurde und die Universität zu tschechisieren drohte, zogen 1409 die deutschen Studenten aus und gründeten in Prag eine neue Hochschule. Ende des 17. und vor allem im 18. Jahrhundert besam die Universität wieder ihren deutschen Charakter; sie war eine der ersten, in denen die Professoren nicht mehr in lateinischer, sondern in deutscher Sprache lehrten. Erst 1881 wurde die Universität zweigeteilt in eine deutsche und eine tschechische Abteilung — und immer fanden die Universität Prag, ihre Professoren und Studenten im Kampf um ihr Deutschtum. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Durch die Not zum Helden geworden

Die große Tat des Conal Jäger

Als kleiner Geschäftsmann ist in Rom in diesen Tagen ein gewisser Conal Jäger gestorben, von dem allerdings die alten Klassenleute noch wußten, daß man sich an ihn wenden konnte, wenn irgendwo ein Schiff eingefahren war oder Menschen in Schnee und Eis verloren gingen. Er verfügte über eine bittere Erfahrung auf diesem Gebiet. Schließlich hatte ihn ein Arktiserelebnis zum Helden gemacht, zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten von Alaska, damals als die Seereisen rund um diese kalte Erde des amerikanischen Kontinents herum noch ein größeres Wagnis waren als heute.

Mit dem Schoner „Fox“ wollte in dieser schon weit fortgeschrittenen Saison der Kapitän unbedingt bis zum Kobekue-Sund vorziehen, um von dort eine größere Beladung abzuholen, die man für ihn bereitgelegt hatte. Man hatte alles genau ausgerechnet, nur den Sturm zog man nicht in Betracht, der die Fahrt um drei Wochen verlängerte. Die Folge war, daß man zu spät in den Kobekue-Sund hineinlief und eines Morgens feststellen mußte, daß man im Eis festlag und nicht mehr vorwärts und rückwärts konnte. Es blieb nichts anderes übrig, als auf die nächste günstige Jahreszeit zu warten. Das wäre nicht so schwer gewesen, — wenn man genügend Vorräte an Bord gehabt hätte.

Aber die Vorräte verzehrten sich schneller, als man erwartete. Eines Tages rechnete der Kapitän aus, daß für jedes Mitglied der Be-

setzung von 15 Köpfen nur noch ein Viertel der üblichen Tagesration zur Verfügung stand. Das bedeutete mit anderen Worten: Man mußte nach zehn Tagen langsam verhungern, wenn es nicht einem von der Besatzung gelang, bis zur Walfischstation Una-La-Rik vorzudringen. Aber wer wollte das Wagnis auf sich nehmen mit sechs verhungerten Hunden, die von der Hundemeute an Bord des Schoners „Fox“ noch übrig geblieben waren?

Als der Kapitän an die Mannschaft die Frage richtete, wer es wagen wolle, fand das jüngste Mitglied der Besatzung, Conal Jäger, langsam auf. Dieser junge Mann war bisher gewissermaßen die Heilsbringer aller bösen Scherze an Bord gewesen, über ihn hatte man sich lustig gemacht. Er hatte Angst vor dem kalten Wasser und vor der Arktisnacht. Und nun war er der erste, der sich erbot, den Weg nach Una-La-Rik zu suchen.

Als Jäger zum Admiral riefte, entschloß sich ein anderes Mitglied der Besatzung, John Deeny, mit Jäger zu gehen. Sie versuchten also, so schnell wie möglich vorwärts zu kommen, wobei ein Kompaß das einzige Mittel war, um einigermaßen die Richtung einzubehalten. Der Weg war schwer und führte über gefährliche Höhen. Als eines Morgens Jäger den Versuch machte, seinen Freund und Begleiter Deeny aufzuwecken, wachte er feststellen, daß Deeny nichts erfroren war. Jäger mußte den Weg allein fortsetzen.

Zum Schluß blieb Jäger nichts anderes übrig, als sich vollkommen auf die Hunde zu verlassen, die in einer ganz bestimmten Richtung vorwärtsstrebten. Sie kamen auch eines Tages richtig auf der kleinen Walfischstation Una-La-Rik an, wo man sich um Jäger bemühte, die Hunde sofort in Pflege nahm, soweit es sich überhaupt noch lohnte, um dann den Schritten für die Rückfahrt vorzubereiten. Denn Jäger wollte auf keinen Fall länger als 48 Stunden warten, ehe er den Rückweg antret. Dieser Heimweg war noch fürchterlicher als der Weg zur Walfischstation.

Böle Stürme weizichten Mensch und Hunde. Allerdings hatte man ihm ein neues Hundegeschloß mitgegeben. Die Tiere jagten mit frischen Kräften vorwärts. Aber mehr als einmal war Conal Jäger dem Zusammenbrechen nahe. Er raffte sich immer wieder auf, indem er sich selbst zuflüchelte: „Man wartet auf dich — die „Fox“ hängt von dir ab — du darfst nicht warten — du darfst nicht hilflos sein, du mußt weiter!“

Eines Morgens hörte man an Bord der „Fox“ das Gebell von Hunden. Man schleuderte sich an Deck und beobachtete von dort aus ein Hundegeschloß, das sich mühsam vorwärtsbewegte. Und hinten auf dem Schiffe bockte, starr wie eine Eißfigur, ein Mensch — niemand anderes als Conal Jäger. Aber er konnte nicht mehr sprechen, da sein Mund zu gefroren war. Er konnte nicht mehr sehen, weil der Schnee ihn blind gemacht hatte. Zwei der Hunde waren im Gespann zusammengebrochen und wurden von den anderen Tieren weitergeschleppt.

So dauerte acht Tage, ehe Jäger langsam wieder zur Besinnung kam. Er erzählte von seinen Erlebnissen auf dieser Wanderung hin

und zurück. Aber die Vorräte auf dem Schoner reichten aus, um die Besatzung für längere Zeit bei frischen Kräften zu erhalten.

Als die Sommerfaison heranrückte, händigten die gereiteten Männer der „Fox“ dem kleinen Conal Jäger 300 Pfund Sterling aus als Anerkennung für seine Tat. 2000 Pfund Sterling sammelten die Goldprospektoren im Goldstaub in Rom. Mit diesem Geld kaufte er sich ein kleines Geschäft und heiratete ein nettes junges Mädchen. Nur alle Jehen hatte er auf seiner Rettungsfahrt für die „Fox“ verloren.

Werden die Tauben von Rouen vernichtet?

Solange die Kathedrale von Rouen besteht, so lange wird auch schon ein jeder Kampf gegen die Tauben geführt, die unermüßlich die Kathedrale umschwirren und sich mit Vorliebe die Figuren der Heiligen als Wohnplätze und als Storte ansuchen. Man hat versucht, die Tauben mit chemischen Mitteln zu verjagen. Die Tauben kamen wieder. Nun ist von der für die Erhaltung der Kathedrale verantwortlichen Behörde der Beschluß gefaßt worden, durch einen „Massenmord“ die Tauben zu vernichten, um so das gewaltige Gotteshaus wenigstens an seiner Außenfront zu erhalten und zu retten. Aber die Bevölkerung von Rouen ist keineswegs einseitig der gleichen Meinung wie die Behörde. Vielmehr meint man, es müsse möglich sein, mit unblutigen Mitteln die Taubenplage von Rouen aus der Welt zu schaffen. Zur Zeit sammelt man praktische Anregungen aus der Bevölkerung, um im weitesten Maße der Wänschen Rechnung zu tragen.

Wenn dann aber der Mittag mit seiner warmen Sonne kam, ward allemal rasch zu Ende mit der Winterberührung. Hoffentlich war dies für dieses Jahr das letzte Rückzugsgesicht des Winters, sodas der Frühling bald ungehindert bei uns einziehen kann! Für unsere vielen Obstbäume war das Wetter nicht ungünstig, da wir in diesem Jahr wohl keinen Kältereinbruch zu befürchten haben und der gute Fruchtanlauf eine reiche Ernte verspricht. — Heute abend spricht Kreispropagandaleiter Entenmann-Calu im Rahmen einer Großkundgebung der Partei, die im Hotel „Schwarzwaldbad“ stattfindet, über das Thema: „Der Nationalsozialismus im Kampf gegen internationale Wideschaden“. — Heute und morgen wird auch hier die 6. Reichsfrachtsammlung durch Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront angereicht. Die höchsten Vereinskassen sind sicher rasch ihre Abnehmer. — Morgen findet wieder in unserer Gegend die Aufnahme der Geländeportprüfung für das SA-Wehrabzeichen statt. — Die erste Mannschaft des Fußballklubs muß am Sonntag gegen die Prödingen Germanen antreten. Dieser Totalkampf wird sicher viele Zuschauer nach dem Germanienplatz im Tal locken. — Der Turnverein empfängt auf seinem Platz die Handballmannschaft des Turnvereins Bretten. — Am Montag abend spricht im Gasthaus zum „Ablen“ Landesökonomierat Pletsch-Calu zur Ortsbauernschaft über neuzeitliche Maßnahmen in der Erzeugungsschlacht. Dabei wird der Film „Deutscher Mais“ vorgeführt. — Wie wir hören, findet am Palmsonntag hier wieder ein Militärkonzert unter der persönlichen Leitung von Musikmeister Tiegant statt. Das Musikorchester M/M. 111 ist uns von dem Konzert in der Turnhalle her noch in bester Erinnerung und wird auch diesmal eine besondere Anziehungskraft ausstrahlen. — Am vergangenen Donnerstag abend fand im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ eine Versammlung der Handwerker statt, in der Bürgermeister Frank und Ratsschreiber Penndorf über die Landwirtschaft für das deutsche Handwerk sprachen. Die Versammlung hätte in Anbetracht der Wichtigkeit der Angelegenheit einen besseren Besuch verdient.

Zur SA-Geländeportprüfung bei Birkenfeld

Im ganzen Kreisgebiet findet sich kein so ideales Gelände zur Prüfung in Gruppe III, als wie bei Birkenfeld. Es ist nicht ganz gleichgültig, welches man hierzu wählt. Ein solches muß stets vorher genau erkundet werden. Am besten eignet sich natürlich ein offenes, durchschnittliches, mit natürlichen und künstlichen Bodenbedeckungen versehenes Gelände, in welchem eine Spätruppengruppe, wie sie der Prödingen auszuführen hat, auch in Wirklichkeit sein und zweckvoll durchgeführt werden kann. Die Gruppe III ist gewissermaßen die „Krone der Ausbildung“. Sie erfuhr im Jahre 1937 eine wesentliche Veränderung. Während sie bis dahin gleichsam als

Stückwerk auf in sich abgeschlossenen Stationen durchgeführt wurde, ist das heute ganz anders. Sie geschieht im Rahmen einer Spätruppengruppe, also in Form eines Auftrages innerhalb einer gegebenen Feindlage, in welcher der Prödingen zwischen dem eigenen Vorgelände und der gegnerischen unmittelbaren Stellung bestimmte Feststellungen zu machen hat. In diese Aufgabe hineingebaut sind die einzelnen Disziplinen, die der Mann zu bestehen hat: 1. Der Umgang mit Karte 1:100000 und Marschkompas; das Ausnutzen und Beurteilen des Geländes für sein Vorgehen; die Tarnung, das Verstecken in Form und Farbe des Gelände anzupassen und zwar so, daß man vom Gegner nicht gesehen wird, trotzdem aber genügend Beobachtungsmöglichkeit hat; das Entfernen von Gegenständen, zum Zwecke der Tarnung, das Befahren mündlich und bildlich so festzuhalten, wie dies dem Sinn der Aufgabe entspricht. Zum Schluß noch Beobachten und Melben. Ueber die gesamte Prüfungsstrecke, die bis zu 4 Kilometer lang sein kann, geht der Mann allein, also nicht in der Mannschaft, sodas er nur auf sich selbst angewiesen ist. Er muß deshalb „geländegängig“ sein. Das hat man ihm ja in der halbjährigen Uebungs- u. Ausbildungszeit beigebracht.

Die Gruppe I (Sport) und die Gruppe II sind die Voraussetzungen für die Gruppe III. Die Gruppe I hat den Mann beweglich und entkloffen gemacht, alle sich ihm im Gelände entgegenstellenden Hindernisse hemmungslos zu überwinden. Die Gruppe II hat ihn marschfähig und frachtsam gemacht. Und das alles ist notwendig für die Gruppe III. Sie allein ist der Prüfling für den im SA-Wehrabzeichen verankerten unbedingten Beweisen des Mannes, die ihm — wenn er sie besteht — 400 Punkte einbringen kann.

In diesem Falle hat der Bewerber aber auch dann den Beweis erbracht, daß er nicht nur sich der Schwere der heutigen Anforderungen zum Erwerb des SA-Wehrabzeichens gewachsen gezeigt hat, sondern daß er auch weidlich ist, das so errungene SA-Wehrabzeichen, das ihm namens des Führers verliehen wird, als Zeichen seiner Einsatzbereitschaft und Wehrfreudigkeit mit Stolz zu tragen. P.

Reichsschießwettbewerb der Gefolgshäufen

20 Gefolgshäufen des Bannes 401 schießen am 26. März 1939

Als im Jahr 1937 der Reichsschießwettbewerb zum ersten Mal durchgeführt wurde, waren es noch wenige Gefolgshäufen, die daran teilnahmen. Es kam dies in erster Linie daher, daß bis dahin eine Schießausbildung im breiten Rahmen nicht durchgeführt worden ist.

Nach diesem ersten Schießwettbewerb nahm das Schießen in den Einheiten der Hitlerjugend einen ungeahnten Aufschwung. Schießwart wurden ausgebildet, sodas das SA-Schießen jetzt auf breiter Grundlage durchgeführt wird.

Das vom Reichsjugendführer geschaffene SA-Schießabzeichen, das jeder Jg. bei Ablegung und Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen sich erwerben konnte, ist sein Äußeres dazu.

Beim Schießwettbewerb der Gefolgshäufen müssen grundsätzlich alle Jg. mitschießen und zwar schießt jeder 5 Schuß liegend aufgelagert und 5 Schuß liegend freihändig. Die 20 besten der Einheit werden für den Wettbewerb um die beste Mannschaft des Bannes 401 gewertet. Die beste Mannschaft bei diesem Schießen erhält die Berechtigung, an dem Ausschreibungsschießen um den Ehrenpreis des Reichsjugendführers teilzunehmen.

Die Ausschichten des Bannes 401 dürften nicht gerade schlecht sein, konnten wir doch eine schöne Leistungssteigerung im letzten Jahre verzeichnen. Während beim Frühjahrs- wettbewerb der Durchschnitt 6,00 Ringe betrug, steigerte er sich bis zum Herbstvergleichsschießen auf 7,1 Ringe.

Die besten Ausschichten Sieger dieses Wettbewerbes zu werden, haben die Gefolgshäufen Stammheim, Calmbach, Schwann und Ragold. Diese vier Einheiten haben die meisten Schießabzeichen abgelegt und sind auch sonst in schießsportlicher Hinsicht immer in vorderster Linie innerhalb des Bannes marschiert. Am 26. März 1939 tritt der ganze Bann zum Reichsschießwettbewerb der Hitlerjugend an! Wer wird Sieger und Nummerzwei?

150 SA-Schießabzeichen werden verliehen

Am 26. März 1939 werden im Rahmen des Reichsschießwettbewerbes im Bann 401 Schwarzwaldbad 150 SA-Schießabzeichen verliehen. Diese Abzeichen verteilen sich auf die Gefolgshäufen: Calw, Ragold, Calmbach, Stammheim, Döbel, Altkalch, Effringen, Wildbad, Neuenbürg, Gräfenhausen, Derrental, Sinnsheim, Alt-Neubengstett, Wildberg, Egenhausen, Rohrdorf.

Der Bann 401 Schwarzwaldbad gratuliert allen Jg. zu ihrem Erfolg und erwartet aber auch gleichgültig, daß sie weiterhin genau so ihren Dienst erfüllen.

Fußball

Für kommenden Sonntag sind nur zwei Spiele vorgegeben. Hoffentlich sind die Platzverhältnisse so, daß die Begegnungen stattfinden können. Conweiler, der Tabellenletzte, empfängt den Meister Neuenbürg. Der Gastgeber wird sich sehr macht nehmen müssen, wenn er keine Zweckstille hinnehmen will. Das wird ganz von der Lösung der Formfrage abhängen. In Calmbach soll Engelsbrand antreten. Ob das Spiel als Pflichtspiel oder als Privatspiel gewertet wird, steht zur Stunde noch nicht fest. Das Spiel ist jetzt zum 3. Mal angelegt, das erste mal war der Platz unbespielbar, das zweite mal trat Engelsbrand nicht an. Zum Spiel um die Bannmeisterschaft stehen sich Feldrennack und Ottenhausen gegenüber. — Laut Bekanntmachung des Kreisstadions können ab sofort Privatspiele mit dem SV. Pfingstweiler und dem SV. Waldrennack abgeschlos-

sen werden. Pfingstweiler hat in erster Linie jedoch keine Rückspielverpflichtungen gegenüber Derrental u. Spollenbach zu erfüllen.

Wildbad-Sommerberg. — 1 Grad, 52 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, bedeckt. St. gut.
Gräfenhausen. — 2,5 Grad, 80 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, bedeckt. St. gut.
Döbel. 60 Zentimeter Gesamtschneehöhe, 1 Zentimeter neu, Pulver, bedeckt. — 1 Grad St. und Nodel gut.

Reichssender Stuttgart

Sonntag, 26. März

6.00: Sonntag-Frühkonzert. 8.00: Besprechungsmedien, Wetterbericht, „Was gehört zu!“ 8.15: Gymnastik. 8.30: Katholische Morgenfeier. 9.00: „Man kann viel, wenn man sich nur recht viel tut“, Morgenfeier der Hitlerjugend. 9.30: Orgelmusik. 10.00: Frohe Weilen. 11.15: Vorkonzert am Oberberg. 12.00: Musik am Mittag. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.15: Musik am Mittag (Fortf.). 14.00: „Hallo, hallo, heut' hört ihr wieder die lustige Sendung der Kameradschaft „Frieder“. 14.30: Gorgesang. 15.00: Unterhaltungskonzert. Dazwischen aus Florenz: Fußball-Länderspiel Deutschland — Italien. 18.00: „Das Schweizer Dorf“. 18.45: Die Bekämpfer Niedergruppe singt. 19.00: Spiel am Sonntag. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Deltare Musik zum Sonntagabend. 21.00: „Der Tag auf der Waage“. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 24.00—2.00: Nachtkonzert.

Montag, 27. März

6.00: Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten. 6.15: Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7.00—7.10: Frühnachrichten. 8.00: Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte. 8.10: Gymnastik. 8.30: „Fröhliche Morgenmusik“. 9.00: Für Dich dabei. 9.30: Sendepause. 10.00: Das Rest ist best! 10.30: Sendepause. 11.30: Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht. 12.00: Mittagkonzert. 13.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht. 13.15: Mittagkonzert (Fortf.). 14.00: „Eine Stunde schön und bunt“. 15.00: Sendepause. 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Deutsch-ungarische Audianschwendung; Wien — Budapest. 18.00: Verlebte Weilen. 18.30: Kalte Zeit und Leben. 19.00: Im Gleichschritt marsch! 19.45: Kurzberichte. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.15: „Stuttgart spielt auf!“ 21.00: Der junge Goethe.

Dem größten Teil unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt des Pforzheim'schen Kaufhauses für Damenbekleidung Kurt Erber beigelegt.

Einer Teilaufgabe unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Union Vereinigte Kaufhäuser G. m. b. H., Karlsruhe bei, den wir der gefl. Beachtung unserer Leser empfehlen.

**Bräutleute
Junge Ehepaare**
kaufen Ihre Küchengeräte unbedingt solid und preiswert bei fachmännischer Beratung im
altbekanntem großen
Küchenhaus
Schützle
in der Metzgerstraße
Pforzheim
Lieferung nach auswärts
Einschluss von Ehestandsdarlehen

Wildbad.
Suche für sofort ein
Zimmer
für ein lediges Fräulein (Pflanz- und Koi) mit eingeschlossen.
Angebot mit Besichtigung unter Nr. 500 a. d. „Enstalter“-Beilage.

Feldrennack.
Ein 1 1/2-jähriges
Zuchtrind
verkauft. Fr. Fauth.

Schwann
Ein Paar schöne
Läufer Schweine
zu verkaufen.
Eugen Kirchherr.

Stellen-Angebote
Den Stellensuchen empfehlen wir dringend
Ihren Bewerbungen keine Originalzettel beizulegen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder müssen auf der Rückseite die Anschrift des Bewerbers tragen.

**Tüchtiger
Bleistiftmacher**
auf sofort gesucht.
Rodi & Wienberger A.-G., Pforzheim.

Suche zum sofortigen Eintritt in gute Dauerstellung
1 Kordeikettenmacherin auf Gold
2 Kettenmacherinnen-Lehrmädchen
Adolf Kümmerle, Pforzheim, Durlacher Straße 24.

Junge Anlernmädchen
mit etwas Nähkenntnissen stellt ein
Karl Schwab, Damenkleiderfabrik, Pforzheim, Hermann Göring-Allee 27.

Wildbad.
Hotel Klumpp und Hotel Quellenhof
suchen für Sommerferien (Eintritt gegen Ende April oder Anfang Mai)
mehrere Küchenmädchen
(jüngere und ältere),
Hausmädchen.
Geschirebüler.

**1 Kordeiketten-
Lehrmädchen,**
**1 jüngere
Hilfsarbeiterin**
werden angenommen.
**Eugen Grimm, Pforzheim,
Weberstraße 4.**

**Auto-Expeditoren-
Lehrling**
wird zur gründlichen Ausbildung
angenommen.
**Friedr. Wacker, Karosseriewerk,
Pforzheim, Hohenstaufenstr. 52/53.**

Kleinanzeigen
am raschesten
und zuverlässigsten
Gut geschriebene Manuskripte
ersparen Ihnen und uns Ärger.
Schreiben Sie die Anzeigen
bitte recht deutsch, damit dieselben einwandfrei und ohne
Fehler erscheinen!

Mädchen
auf 1. oder 15. April d. J. gesucht.
Gute Behandlung und gute Bezahlung.
**Frau Juch
Schwenninger a. N.
Höfnerstraße 25**

Der Freilaufkörper
hat am meisten auszuhalten. Durch Schmieden u. sorgfältig Härten erhält der Durex-Körper dichte Stahlasomlage und höchste Zähigkeit.
**Durex
FREILAUF**
Calmbach.
Bauploß
etwa 10 Ur nahe Bahnhof der
Teubener-Siedlung zu verkaufen
geucht.
Angebot an Paul Bertold
Verkaufstand (Bahnhof)
Derrental.
Zu verkaufen:
Großer Spiegel, gr. Schloßglocke,
Bild, gr. Gabeln in Holzrahmen,
Lampen, Schreibeisenschlüssel, Leder-
u. Polsterstühle, 2 kl. eich. Schränke
J. noenburgr. 1.0 III St.
W. Gumb. W. W., Neue Bürg.-Vorstadt
Jungmädels, Jungvolk-
Ausrüstungsstücke
Werde Mitglied der NSB.



Der Freilaufkörper hat am meisten auszuhalten. Durch Schmieden u. sorgfältig Härten erhält der Durex-Körper dichte Stahlasomlage und höchste Zähigkeit.

**Durex
FREILAUF**

Calmbach.
Bauploß
etwa 10 Ur nahe Bahnhof der
Teubener-Siedlung zu verkaufen
geucht.
Angebot an Paul Bertold
Verkaufstand (Bahnhof)
Derrental.

Zu verkaufen:
Großer Spiegel, gr. Schloßglocke,
Bild, gr. Gabeln in Holzrahmen,
Lampen, Schreibeisenschlüssel, Leder-
u. Polsterstühle, 2 kl. eich. Schränke
J. noenburgr. 1.0 III St.
W. Gumb. W. W., Neue Bürg.-Vorstadt
Jungmädels, Jungvolk-
Ausrüstungsstücke
Werde Mitglied der NSB.



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“ Pforzheim

Donnerstag
30. März
20 Uhr

Großer
Sensations-
Abend

Städt.
Saalbau

Auf allgemeinen
Wunsch und des
groß. Erfolges wegen

Maria Paudler

die Eroberin aller Herzen!

außerdem in bezaubernde deutsche Filmkind

Carmen Lahrmann

die deutsche Shirley Temple

„Went ich groß bin, liebe Mutter“ / „Alle Welt singt Polly-wolly“
Carmen Lahrmann wird überall bejubelt!

Max Ladewig u. Wilhelm Meister

Klaviervirtuosen auf zwei Flügeln

Josef Offenbach

Nationaltheater Mannheim

Else Eberle

Tanzkünstlerin

Friedel Weber u. Hermann Stein

Sylophonvirtuosen auf zwei Sylophons

Schnelle Kartenbestellung wird empfohlen!
Karten bei Rieckers Buchhandlung u. Kreditanstalt Oestliche 37a
Stelplatz 90 Pflanzg., nur Abendkasse

Stadt Wildbad.

Befreiung von Arbeitsplätzen im Fremden-gewerbe.

Die derzeitigen Verhältnisse im Arbeitssektor machen es möglich
in wesentlich größerem Umfang als bisher verbe-
ratete Frauen und ältere Frauen den Sommer über
in Betrieben des Fremden-gewerbes

zu beschäftigen. Es kommen auch solche Frauen in Betracht, die
wegen ihrer eigenen häuslichen Verhältnisse keine ganzjährige Be-
schäftigung annehmen können. Es ist auch nicht notwendig, daß die
Betreffenden früher schon in entsprechender Beschäftigung waren.

Vormerkungen nimmt die hiesige Nebenstelle des Ar-
beitsamtes Pforzheim entgegen.

Der Bürgermeister.



Wirtschafts-
Übernahme

Gasthaus zur Linde in Obernhausen

Mit Heutigen haben wir unser älteres Geschäft, das
übernommen und empfehlen unsere neuhergerichteten
Lokalitäten (Wirtschaft, Saal und Neben-zimmer), allen
unseren Freunden und Bekannten zu gemüthlicher Einkehr.

Wir werden unseren Stolz darin setzen, uns den guten Ruf
unseres Hauses durch Verabreichung von nur prima Speisen
und Getränken auch weiterhin zu erhalten.

Zum Ausschank kommen die beliebten Biere vom
Bayr. Brauhaus Pforzheim, offen und in Flaschen.
Reichhaltige Auswahl in bestgepflegten Weinen.

Neueröffnung: Sonntag den 26. März.
Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Um freundliche Unterstützung bitten

Theodor Vester jun. mit Frau Riekele
geb. Schötle.

Telefon: Amt Neuenbürg Nr. 280.

Obernhausen, den 24. März 1939.

Lichtspiele Schömberg

DER NEUE KARL RITTER-FILM DER UFA

„Pour le mérite“

1918 im Rahmen der Erlebnisse deutscher Weltkriegsflieger
ein packendes und dramatisches Gesamtbild unserer Zeit
von 1918 bis heute entstehen.
Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst!

Spielzeit:

Samstag, den 25. März 1939, 20.00 Uhr

Sonntag, den 26. März 1939, 16.30 Uhr
und 20.00 Uhr

Infolge Platzmangel wird gebeten, möglichst die zwei
ersten Vorstellungen zu besuchen.

Tanz

am Sonntag, den 26. März 1939
im „Goldenen Hirsch“
in Calmbach

Dieses loben freundlich ein
D. Riezier Koch, und Fran

Calmbach

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung!

Am Sonntag den 26. März 1939

ERÖFFNUNG

Gasthof zum „Waldeck“

Militärmusiker des III. J.-R. 111 spielen morgen

Sonntag in

**Birkenfeld im Schwarzwaldrand
zum Tanz**

Kapelle Albers

spielt am Sonntag in Birkenfeld
im Saalbau zum Löwen

Verlobungs- und
Hochzeits-Karten

werden geliefert
von der

C. Meeh'schen Buchdruckerei
Neuenbürg (Würt.), Tel. 404



Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Pforzheim, Schloßberg 19

praktischen Ostergeschenken

Kaffee- und Speise-Service
Bier-, Wein- und Likör-Service
in Glas - Porzellan - Steingut - Keramik
bel

Gebr. Sauter, Pforzheim

Fernsprecher 2147 - Inh.: Emil Stüss - Apothekergasse 3-5

**Ostern
wird's
schön!**

Bestimmt Und das Wetter
kann werden, wie es will -
Hauptsache, Sie sind lustig-
lich gestimmt und gekleidet!
Und das ist leicht, denn die
neue Frühjahrsmode bietet ja
soviel Neues, Neues, und wir
- wir bieten es so preiswert!

Kostüme
sportlich und elegant
29.- 36.- 45.- 56.-

Blusen
3.90 5.75 8.90 12.-

Frühjahrs-Kleider
in Wolle und Seide
19.75 28.- 32.- 45.-

Frühjahrs-Mäntel
auch 1/2, lange Hänger
24.- 29.- 36.- 45.-

In reicher Auswahl
neu eingetroffen

E. Berner

Das große Fachgeschäft Pforzheims
in Damen-, Mädchen- und Kinderkleidung
Ecke Metzger- und Blumenstraße

Feuer-Schützen-Verein Neuenbürg

Am Samstag, den 1. April 1939, abends 8 Uhr,
findet im Lokal „Schwabenbräu“ in Neuenbürg
unserer 100-jährige



Hauptversammlung

statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet.

Der Vereinsführer.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Verschiedenes.

Schöner mit Kröner

verlieben Sie
zwei Tage Ostern am Rhein

Abfahrt Ostersonntag durchs Blütenparadies der Bergstraße -
Frankfurt-Wiesbaden (Besichtigung, Autofahrt z. Neroberg),
Rüdesheim, Besuch des Niederwalddenkmals (Über-
nachten), Gelegenheit zur Dampferfahrt nach St. Goar. Rückfahrt
Mainz. - Anmeldungen erbeten an

E. Kröner, Calmbach, Telefon 488

Fahrpreis mit Übernachten und Frühstück RM. 15.-

Toilette- und Schubputzzeuge

Reiniger, Näherer, Wasche-
säcke u. sämtliche Zubehörteile für
Militär, Arbeitsdienst
Kurse usw.
in vorchriftsmäßiger Ausbil-
dung bei



Neue und gebrauchte Möbel

gut und billig bei
Möbel - Metzger
Scheuernstraße 15, Pforzheim

Radio

Deutscher Kleinempfänger für
Gleich- und Wechselstrom zu
RM. 35.- sofort lieferbar

Robert Höhn - Eugen Wieland
Radlogeshülft - Neuenbürg

BAUERNBROT
nirgends besser als im
Beton-Backofen
„Granit“
Freiwillige
u. Aufstellung
durch meine
Leistung.
Proteste kosten-
los und un-
verbindlich.
Anton Weber, Ettlingen i. B.

Leib-Ordner Schnellhefter

E. Meeh'scher Buchverkauf.



Der gute
Onkel
Theodor
kommt sich
wie 25 vor,
seit er seine
Hühneraugen
los geworden
durch
„Lebewohl“

Blechdose (8 Pfaster) 65 Pfg., in Apothe-
ken und Drogerien. Sicher zu haben!
In Neuenbürg: Apotheke H. Bö-
zenhardt und Apotheke in Birken-
feld. In Calmbach: Drog. A. Barth.
In Wildbad: Eberhard-Drogerie
Apoth. K. Piappert.

Für den Frühjahrsputz Ringlose Schlienderschlenen / Gallerieleisten
Innen-Dekorationsartikel / Lettern / Schirmständer bei **CARL STIESS** der Eisenhändler
mit seinen 10000 Artikeln Metzgerstraße 5, Pforzheim

Offene Angebote

auf die man sich freut



DAMEN-BEKLEIDUNG

- Bäckischmantel aus modisch. Wolstoff ganz aus kunstleid. Serge 19.50
- Sportmantel a. gemut. Wolstoff, zweiseit. m. Küssangur, o. kunst Serge 19.75
- Frühjahrmantel aus einfarbig. Noppenstoff, Krag., Revers u. Taschen m. Reversverzier., auf kunst. Serge 23.00
- Frühjahrskostüm aus Wolstoff, Seidestars, auf kunstleid. Maracolin 29.50
- Frauenmantel u. einf. Diagonal, Revers u. Ärmel m. Biesverarbeitung, auch in groß. Weib., auf kunst. Serge 39.50
- Frauenhut aus beschleuderten Bast, auch in großen Weiten 2.95
- Fasche Kappe Japan. Papier, mit farbiger Schleierrolle 3.90
- Modisches Bolero aus Fantasiestoff, mit flatter. Lederschleife 4.90
- Chasseau mit neuartigem Kantenlauf und Zierr. Rippenabschlüssen 5.90

HERREN-BEKLEIDUNG

- Sacco-Anzug modern, unser Spezial-Artikel „Keilfest“, schöne Muster 60.00
- Sport-Anzug unser Spezial-Artikel „Reißfest“ auch als Kombination, mit 2 Hosens. 70.00
- Gabardine-Mantel Slip-on, auf K. S. gefüttert, mit verd. Knopfleiste, gut verarbeitet 38.00
- Cheviot-Mantel modern, Kugelknöpfe, beliebtes Fachgutmuster 42.00
- Herren-Hosen in grau, mode und braun zum Kombinieren 5.90
- Kinderstiefel schwarz, braun und farbig, Größe 18-22 2.75
- Flotter Pumps mit farbiger Schließergarnitur 7.25
- Eleg. Zuggumps modische Form mit englischen Absatz 8.90
- Herren-Haarschuhe gediegene Ausführung, braun 9.75

HANDSCHUHE

- Damen Handschuhe Schlupf, m. süßem Glanz u. Zierr. in feinst. reiner 1.65
- Damen-Handschuhe Lederimitation, sporter Schlupf in 2 farb. Paar 1.95
- Damen Handschuhe Lederimit. mod. schlupf m. wasser. Beizen, Paar 2.45
- Damen-Handschuhe eleg. Ausführung, farb. Schleier mit Glanz, Paar 3.25
- Damen Lederhandschuhe in weich. Nappa und Glanz, Paar 4.90

STRÜMPFE

- Damen-Strümpfe künstl. Washsilk, moderne Farben, Paar 0.95
- Damen-Strümpfe künstl. Washsilk, hemverg. 3 farb. Paar 1.45
- Damen-Strümpfe künstl. Washsilk, hemverg. basend, verstrickt, Paar 1.65
- Damen-Strümpfe kunst. glanz. seid. 50 Noppenqualität, Paar 1.65
- Herren-Socken u. Sportstr. mod. Muster u. Mischungen, 1 o. 2 0.95

DAMEN-WÄSCHE

- Kunstseidene Garnitur in schönem Streifenmuster gewirkt, Schlupf mit doppelter Schritt, Handwasch oder schüler Größe 42 und 44 1.10
- Unterkleid Charmeuse, tailliert, sauggeschwammte Form mit besticktem Crepe Satin, weisse Farben 1.65
- Charmeuse-Nachthemd kleidungsmäßig mit Spitzenputz, eleganten, kurzen Ärmeln und Gürtel 2.95
- Schlafanzug u. leicht wärmb. Zellwolle, jede m. mod. Revers u. Knopf-schlupf, Krag., Arm- u. Beinverzier., best 6.90

TRIKOTAGEN

- Damen-Hemdchen mit Band-träger, feinfädige Baumwolle, Gr. 90 1.25
- Damen Unterschlüpfer dazu passend, Gr. 42 0.95
- Herren-Unterhosen Baumwolle, gelb, solide Ausführung, Gr. 4 1.95
- Herren-Einsatzhemden mit modernem Dessin, Gr. 5 2.75
- Damen-Schlüpfer Baumwolle, farbig, Gr. 42 0.85

- Gebäckkasten oval steingut, mit spritzelkar 0.98
- Tortenplatte 32 cm, mit Dekor 1.35
- Eierservice steingut, 7 tlg., blau weiß dekoriert 1.95
- Obstschale Keramik, 27 cm, aparte Form 2.25

- Sammel Gedecke steingut, elfenbein mit Dekor 0.95
- Konfektboxe elfenbein mit Blumendekor 1.00
- Zierschale elfenbein, 25 cm, mit Blumendekor 1.25
- Kaffeeservice für 6 Personen, mit Blumendekor 3.80

Besichtigen Sie bitte unsere großangelegte, sehenswerte

GARDINEN-SCHAU

Hölscher

Kaiserstraße Ecke Lammstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntag den 26. März 1939
Dr. med. Eppinger, Döbel.
Fernsprecher Herrenald 338.

Hämorrhoiden-
leidenden teile ich wirksames Mittel mit.
„Silesia“ Striegau (Schl.)
Schleibach 18.

3mal
am Tage!

regelmäßig
Lebens-Elixir „Dr. Schieffer“
dazu viel frische Luft. Das verleiht
wirklich Blut, Kraft, starke Nerven,
frisches Aussehen, gesunden Appet.
Der Gehalt an Lecithin und
Eisen macht's.
Lebens-Elixir „Dr. Schieffer“
Gr. Fl. RM 2.75 Kurb. RM 4.90

In Neuenbürg: Drogerie K. Rempel
In Wildbad: überhard-Drogerie Apo-
theker E. Piggort
In Birkenfeld: Stern-Drogerie
V. Westmann.

Möbel auf Teilzahlung
in bequemsten Monatsraten oder ge-
schehenbedingten frei über Ihre Woh-
nungsmöglichkeit. Ausfallrisiko tragen
Ihre befriedigten Wünsche erleben an
Möbelhaus Geßwein
Erbüngen und Neulingen
Katalog 66, Vertreterbef. unverk.

Birkenfeld.
Zur Frühljahrs-Saat
empfiehlt
ew. u. dreibl. Kleesamen,
Wicken und Erbsen
sowie sämtliche
Garten-Sämereien
Karl Kull,
Gemischtes Waren-Geschäft
Telefon 4943 Amt. Neuenbürg.

Für Festtage

- Servietten in allen Farben von 40-70 f
- Servietten-Taschen Stück 10 f
- Tortenunterlagen Stück 7 f
- Tortenpapiere Stück 4, 5 und 8 f
- Geschirrtdecken Schachtel 15 und 30 f
- Meißner-Rundfilterpapier Nr. 1 Nr. 2 Nr. 2b 30 f 50 f 80 f
- Meißner-Filtertüten Nr. 100 Nr. 101 Nr. 102 30 f 40 f 60 f
- Tropfenfänger Beutel 20 f Schachtel 50 f
- Blumentopfhüllen in weiß, rosa, grün Stück 10 f
- Für Geschenkpäckchen
- Buntes Krepp-Papier
- C. Meck'sche Buchdruckerei**
Neuenbürg
Buchverkauf - Schreibwaren und Bürobedarf

Hübste
Konfirmations-Geschenke
in
Feinseifen-Buchungen
Haarbürsten - Kämmen
empfiehlt
Seifen-Mahler
Neuenbürg, Mühlstraße 20.

Ob Küche, Schlaf-, Wohn- und
Speisezimmer - der Weg zu
Engelthaler, Pforzheim
Tel. 2333 lohnt sich immer.
Grenzstr. 11, Ecke Maxmüllersstr.

Das Haus für den
guten Einkauf
in Damen- u. Mädchen-
Kleidung
in Pforzheim



PFORZHEIM

Neuenbürg.
Angora-Raninchen
4-9 Monate alt, zu verkaufen.
Maier, Turmstraße 3.

Firmenstempel
Stempelständer
C. Meck'scher Buchdruckerei
Neuenbürg



...Deine Helfer beim Hausputz!

Wildbad, den 24. März 1939.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Dauber, dem Leichenchor, der NSDAP und allen denen, die ihn auf seinem letzten Gang begleiteten, sagen innigen Dank.
Frau Wolfrum und Kinder.

Roderich, das Leckermaul,
und Gemahlin Garnichtfaul.

Herr Roderich, der laßt verkessen,
Liebt Suppen, Tunten, Flammcl.
Er ist auf Kunden auch veressen -
Frau Garnichtfaul wird zum Genie:
Sie „zaubert“ ihm die schönsten Sachen
Mit D V M *) - da ist Sie groß!
Mit Sago kann sie auch viel machen
(Verfuchen Sie's! Es schmeckt famos!)
Leckermaul jedoch spricht froh:
„Zuerst Weib - nur weiter so!“

*) Eine Reihe von guten Rezepten für die Verwendung von D. V. M. Kartoffelmehl und Sago finden Sie im Textteil dieses Blattes.

Geschenke zur Konfirmation

- Briefpapier in Block und Kassetten, mit und ohne Namensdruck
- Beisuchskarten
- Füllhalter in verschiedenen Verisagen
- Drehstifte
- Silberhüte
- Schreibgarnituren
- Briefstaschen
- Füllhalteretuis
- Schreibmappen
- Geldbeutel
- Schulmappchen
- Fotoalbum
- Fotoecken
- Fototochen
- Reißzeug
- Kochbücher

C. Meck'sche Buchdruckerei Neuenbürg
Buchverkauf - Schreibwaren und Bürobedarf

Autovermietung
Ignaz Kitchelner, Wildbad
empfiehlt neuen 6-Sitzer Mercedes-Benz für Nah- und Fernfahrten, sowie **Leistungswagen** für Transporte aller Art.
Telefon-Anruf 524 Wildbad.

Kirchlicher Anzeiger

Evang. Landeskirche.
Sonntag Judica 26. März 1939
(Konfirmation).

Neuenbürg. 1/10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst. 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden. Dienstag Mitter-Abend. Mittwoch Bibelstunde. Samstag 8 Uhr abends Vorbereitung zum Hl. Abendmahl mit Beichte. **Wildbad.** 1/4 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden.

Serrenald. 1/10 Uhr Konfirmations-Festgottesdienst. (Text 2. Tim. 3, 14 und 15; Lied 270). Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Wildbad. 9.30 Uhr Predigt (Text Joh. 15, 5-8; Lied 26). Deuber, anschließend Konfirmation. 5 Uhr Besprechung mit den Konfirmanden. Hartmann. Freitag: 8 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte.

Evang. Freikirche
Methodistengemeinde. 10 Uhr Neuenbürg. 9.30 Uhr Calmbach. 14.30 Uhr Ottenhausen. 19.30 Uhr Arnbach, Gröfenhausen. 20 Uhr Hßen.

Katholische Gottesdienste
Sonntag, 26. März (Vollsonn-Sonntag)
Neuenbürg. 9 Uhr Hauptgottesdienst, kirchliche Schulentscheidung. 2 Uhr Andacht. Werktags hl. Messe 7.10 Uhr. Mittwoch (Schüler-Gottesdienst) 7 Uhr. Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht.
Wildbad. 7 und 9 Uhr. Werktags: Montag 7 Uhr, Donnerstag nicht, Freitag 7 1/2 Uhr, sonst 7 1/2 Uhr.
Schönbürg. Sonntag 7.30 und 9.00 Uhr. Werktags 7.30 und 8.00 Uhr.

